



Parlament  
Österreich

Parlamentsdirektion

# Stenographisches Protokoll

## Pilnacek-Untersuchungsausschuss

Untersuchungsausschuss betreffend Klärung politischer Einflussnahme auf Ermittlungen in der Causa Pilnacek

15. Sitzung | medienöffentlich

16. April 2026

XXVIII. Gesetzgebungsperiode

Lokal 1 | Erwin Schrödinger

Abteilung 1.4/2.4  
Stenographische Protokolle

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 2  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

## **Befragung der Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc**

**Verfahrensrichter-Stellvertreter Mag. Dr. Wolfgang Köller:** Herr Burger, Herr Mag. Huemer, Sie haben Datenblätter ausgefüllt. Ich nehme an, das hat seine Richtigkeit. Danke schön.

Herr Burger, ich darf mich an Sie wenden: Sie werden vor dem Untersuchungsausschuss betreffend Klärung politischer Einflussnahme auf Ermittlungen in der Causa Pilnacek als Auskunftsperson angehört. Sie haben mit der Ladung eine schriftliche Belehrung über Ihre Rechte und Pflichten als Auskunftsperson erhalten. Ich weise Sie auf diese schriftliche Belehrung hin.

Sie sind verpflichtet, die an Sie gerichteten Fragen wahrheitsgemäß und vollständig zu beantworten. Eine vorsätzlich falsche Aussage vor dem Untersuchungsausschuss kann gemäß § 288 Abs. 3 StGB wie eine falsche Beweisaussage vor Gericht mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren geahndet werden.

Es besteht vor dem Untersuchungsausschuss kein generelles Recht zur Aussageverweigerung. Die Aussageverweigerungsgründe konnten Sie der mit der Ladung zugestellten schriftlichen Belehrung entnehmen. Die Gründe für eine Aussageverweigerung sind anzugeben und über Verlangen glaubhaft zu machen.

Auch weise ich Sie auf die bereits schriftlich mitgeteilte Geheimhaltungspflicht nach dem Informationsordnungsgesetz hinsichtlich klassifizierter Informationen hin. Dies gilt auch noch nach Beendigung der Befragung. Dem Untersuchungsausschuss vorgelegte Akten und Unterlagen dürfen nicht veröffentlicht werden. Heute vorgelegte Unterlagen dürfen weder von Ihnen noch von der Vertrauensperson an sich genommen werden. Weder Sie noch Ihre Vertrauensperson dürfen davon Kopien, Notizen oder Auszüge anfertigen.

Sie sind berechtigt, Beweisstücke vorzulegen, die Zulässigkeit an Sie gerichteter Fragen zu bestreiten und den Ausschluss der Öffentlichkeit jederzeit zu beantragen.

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 3  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Herr Mag. Huemer, ich darf mich auch an Sie wenden: Ich belehre Sie über die strafrechtlichen Folgen einer falschen Aussage. Auch eine allfällige Mittäterschaft an einer vorsätzlich falschen Aussage vor dem Untersuchungsausschuss kann gemäß § 288 Abs. 3 StGB mit einer Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren bestraft werden.

Auch für Sie gilt das Informationsordnungsgesetz.

Die Auskunftsperson kann Sie als Vertrauensperson jederzeit um Rat fragen, und Sie können sich mit der Auskunftsperson ohne zeitliche Beschränkung beraten. Die Auskunftsperson darf dabei jedoch nicht bei der Ablegung einer freien und vollständigen Aussage beeinflusst oder gar daran gehindert werden.

Sie selbst sind jedoch nicht berechtigt, das Wort im Untersuchungsausschuss zu ergreifen. Bei Verletzung der Verfahrensordnung oder Eingriffen in die Grund- und Persönlichkeitsrechte der Auskunftsperson steht es Ihnen frei, sich unmittelbar an den Verfahrensrichter oder den Verfahrensanwalt zu wenden. – Danke schön.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Vielen Dank, Herr Verfahrensrichter.

Als Auskunftsperson haben Sie das Recht, eine einleitende Stellungnahme abzugeben, diese soll 20 Minuten nicht überschreiten. Im Vorfeld habe ich bereits erfahren, dass Sie von diesem Recht Gebrauch machen wollen, und das auf eine besondere Art und Weise: Sie wollen mit einer Powerpoint-Präsentation das eine oder andere, was Sie sagen, unterstreichen, unterstützen. Das ist prinzipiell auch etwas Zulässiges und das hat es im Untersuchungsausschuss bereits gegeben. Ich hoffe, es dient auch dazu, die späteren Fragesteller über das eine oder andere schon rechtzeitig und im Vorhinein aufzuklären. – Bitte, Herr Burger, Sie sind jetzt dran.

Ich hoffe, es funktioniert auch mit unserer Technik. Ich habe vorhin von dort schon das Daumen-hoch-Zeichen gesehen, es wird also funktionieren. – Bitte, Herr Burger, Sie sind dran.

**Einleitende Stellungnahme**

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 4  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc: Danke.**

Sehr geehrte Damen und Herren! Ich arbeite im Cybercrime Competence Center des Bundeskriminalamtes. Zum Zeitpunkt der forensischen Sicherung gegenständlicher Smartwatch war ich Hauptsachbearbeiter im Fachbereich IT-Forensik.

Es gibt im schon genannten Cybercrime Competence Center im Bundeskriminalamt eine Aufgabenteilung, die festlegt, welcher Fachbereich für welche Geräte beziehungsweise Sicherungsmethoden zuständig ist. Für die forensische Sicherung von Smartwatches ist der Fachbereich Mobile Forensik zuständig. Mit der forensischen Datensicherung der Smartwatch Samsung Galaxy Watch 3 war dementsprechend ein Kollege aus dem Fachbereich Mobile Forensik betraut. Der zuständige Kollege arbeitete also in einem Nachbarbereich meines damaligen Arbeitsbereiches.

Ich war im gegenständlichen Fall nicht mit der forensischen Sicherung der Daten der Smartwatch befasst, sondern habe ausschließlich technische Unterstützung im Zuge der Vorbereitung der Datensicherung geleistet. Um das konkret zu verdeutlichen, darf ich Sie jetzt Schritt für Schritt durch den technischen Ablauf führen. Zur besseren Veranschaulichung meiner technischen Arbeitsschritte habe ich drei Powerpoint-Folien mitgebracht, damit nachvollziehbar ist, auf welche Bauteile und technischen Arbeitsschritte sich meine Angaben beziehen. Diese dienen ausschließlich dazu, meine Rolle und die von mir vorgenommenen technischen Maßnahmen für Sie anschaulich zu machen. *(Die Auskunftsperson unterstützt ihre Ausführungen mittels einer Präsentation.)*

Zunächst ersuchte mich der Kollege aus dem Fachbereich Mobile Forensik, der wie gesagt mit der forensischen Datensicherung betraut war, den Zugang zum Diagnostic Port auf der Rückseite der Smartwatch freizulegen. Dazu habe ich eine Kunststoffabdeckung auf dem Gehäuseboden der Smartwatch entfernt. Dieser Diagnostic Port ist eine Schnittstelle auf der Smartwatch, über die eine Datenverbindung mit dem Gerät hergestellt werden kann. Auf der Folie sehen Sie auf

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 5  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

dem linken Bild die Unterseite der Smartwatch. Mit dem Pfeil ist die geschlossene Abdeckung des Diagnostic Ports markiert. Am rechten Bild sehen Sie die entfernte Abdeckung und die Kontakte des Diagnostic Ports.

Im Anschluss an den ersten Schritt versuchte der genannte Kollege, mittels der Forensiksoftware „MOBILedit“ Forensic Pro (*auf die entsprechende Folie verweisend*) sowie des dazugehörigen Smartwatch-Hardware-Kits eine forensische Datensicherung durchzuführen. Mit dem „MOBILedit Reader“, also jenem Adapter, der eine Verbindung zum Diagnostic Port herstellen soll, konnte aber keine Verbindung hergestellt werden. Das lag daran, dass die Federpinkkontakte des Adapters defekt waren. Auf der Folie sehen Sie am linken Bild den „MOBILedit Reader“, am rechten Bild sehen Sie eine Detailaufnahme der Federpinkkontakte.

In weiterer Folge wurde ich vom Kollegen ersucht, eine alternative Verbindung zwischen der Smartwatch und dem Adapter herzustellen. Zu diesem Zweck habe ich den Gehäuseboden der Smartwatch entfernt (*auf die entsprechende Folie verweisend*) und eine direkte Verbindung zwischen dem Diagnostic Port, der Smartwatch und dem Reader hergestellt. Die jeweiligen Kontakte wurden dabei mittels Kupferlackdrähten verbunden und angelötet. Auf der Folie sehen Sie ein Foto der mittels Kupferlackdrähten hergestellten Verbindung zwischen der Smartwatch und dem „MOBILedit Reader“.

Nach Abschluss dieser technischen Vorbereitung habe ich die Smartwatch meinem Kollegen zur Durchführung der forensischen Datensicherung übergeben. Am weiteren Ablauf des Sicherungsvorganges der Daten war ich nicht beteiligt. Ich war weder beim Sicherungsprozess anwesend, noch habe ich den gesicherten Datenbestand eingesehen.

Erst nach Abschluss der forensischen Datensicherung erhielt ich die Smartwatch wieder zurück, um die hergestellte Verbindung zu entfernen und das Gerät in seinen ursprünglichen Zustand zurückzusetzen. Dabei habe ich die angelöteten

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 6  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Verbindungen entfernt, den Gehäuseboden wieder angeschraubt und die Abdeckung des Diagnostic Ports wieder eingesetzt.

Zusammenfassend bestand mein Beitrag ausschließlich in der technischen Herstellung und späteren Entfernung einer funktionsfähigen physischen Verbindung zwischen Smartwatch und Reader. Über den eigentlichen Sicherungsvorgang sowie über den Inhalt der gesicherten Daten habe ich keine eigenen Wahrnehmungen.

Ich möchte dem Untersuchungsausschuss auch zwölf Fotos vorlegen, die ich zur persönlichen Dokumentation von mir vorgenommener technischer Maßnahmen gemacht habe, und ich beantrage die Klassifizierung dieser Fotos in Stufe 1.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Danke schön für Ihre im wahrsten Sinne des Wortes sehr anschauliche einleitende Stellungnahme.

Ich möchte nur darauf hinweisen: Sie haben bereits Einlassungen dazu gemacht, was Sie alles gemacht haben beziehungsweise nicht gemacht haben. Nachdem die einleitende Stellungnahme nach derzeit vorherrschender Meinung nicht der Wahrheitspflicht unterliegt, kann es aber durchaus sein, dass Abgeordnete noch einmal Fragen dazu stellen werden, die Sie dann in diesem Rahmen, wenn Sie sagen, ich habe nur das gemacht, trotzdem beantworten müssen – dann aber eben unter der auch vom Herrn Verfahrensrichter angezogenen Wahrheitspflicht.

Sie haben auch jetzt ein Dokument quasi vorgelegt und hier in die Verhandlungen eingeführt. Sind diese Informationen den Fraktionen bereits bekannt gemacht?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Nein.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Nein, noch nicht. Dann wird das noch erfolgen.  
(Die Auskunftsperson berät sich mit ihrer Vertrauensperson.)

Wenn das an die Abgeordneten vorab verteilt werden sollte, muss ich Sie, Herr Burger, da es sich um Informationen handelt, die dem Untersuchungsausschuss in seinem Aktenbestand bisher nicht zur Verfügung stehen, auffordern, den

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 7  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Zusammenhang der Informationen mit dem Untersuchungsgegenstand gemäß § 22 Abs. 1 der Verfahrensordnung zu erläutern, also was das damit zu tun hat.

Des Weiteren ersuche ich Sie, darzulegen, dass die vorliegenden Informationen nach § 23 Verfahrensordnung nicht gegen das Beweismittelverwertungsverbot verstoßen.

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Also bei den zwölf Fotos, die ich Ihnen auf dem USB-Stick übergeben habe, handelt es sich um Aufnahmen von dem digitalen Mikroskop, welches wir in unserem Labor haben, wo ich jeden Arbeitsschritt, den ich durchführe, auch fotografisch festhalten kann. Das sind Aufnahmen von der gegenständlichen Smartwatch, die ich im Zuge dieser technischen Vorbereitung gemacht habe.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Herr Burger, Sie haben einen **Antrag gemäß § 39 Abs. 3 VO-UA** gestellt, die von Ihnen vorgelegten Informationen **in Stufe 1 zu klassifizieren**. Ich ersuche jetzt den Herrn Verfahrensrichter um seine Einschätzung dazu. – Bitte, Herr Verfahrensrichter, Sie bekommen auch die notwendige Unterlage dazu, auch wenn es ein bissl dauert. *(Vorsitzender, Verfahrensrichterin-Stellvertreter und Verfahrensanwalt beraten sich. – Die Auskunftsperson berät sich mit ihrer Vertrauensperson.)*

Wir haben jetzt Einschau gehalten. – Herr Verfahrensrichter, ich bitte um Ihre Stellungnahme.

**Verfahrensrichterin-Stellvertreter Mag. Dr. Wolfgang Köller:** Danke, Herr Präsident. Nachdem es sich nach den Angaben der Auskunftsperson um Fotos handelt, die er selbst aufgenommen hat und diese – nach kurzer Einsichtnahme – keinerlei kompromittierenden Inhalte haben, und nach Ihrer Einschätzung eine Klassifikation in die Stufe 1 erforderlich ist, würde ich dem zustimmen. *(Abg. Krainer [SPÖ]: Null, null!)*

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Ich darf nun auch den Herrn Verfahrensanwalt um seine Einschätzung bitten.

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 8  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Verfahrensanwalt Dr. Andreas Joklik:** Ich schließe mich den Ausführungen des Verfahrensrichters an.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Gibt es aus den Reihen der Abgeordneten dazu Wortmeldungen? – Ich sehe, das ist nicht der Fall.

Da die Informationen gemäß § 22 Verfahrensordnung vom Untersuchungsgegenstand umfasst sind beziehungsweise nicht unter das Beweismittelverwertungsverbot gemäß § 23 der Verfahrensordnung fallen, lasse ich die Informationen zu.

Im Hinblick auf die von der Auskunftsperson beantragte Klassifizierung ersuche ich nun jene Abgeordneten, die für diesen Antrag sind, um ein Zeichen der Zustimmung. – Ich sehe, das ist **einstimmig** der Fall. – Danke schön.

Die vorgelegten Informationen unterliegen daher der Geheimhaltungsstufe „Eingeschränkt“ im Sinne des Informationsordnungsgesetzes.

Zu Beginn darf ich jetzt noch den Herrn Verfahrensrichter ersuchen, die Erstbefragung durchzuführen.

### **Erstbefragung**

**Verfahrensrichterin-Stellvertreter Mag. Dr. Wolfgang Köller:** Danke, Herr Präsident.

Herr Burger, haben Sie Wahrnehmungen darüber, welchen Auftrag Ihr Kollege für die, nennen wir es, Behandlung der Smartwatch erhalten hat?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Nein, mir ist kein direkter Auftrag bekannt. Ich war nicht dabei - - dass irgendwer ihm den Auftrag gegeben hätte. Der Kollege ist zu mir gekommen für die technische Unterstützung, für die forensische Sicherung dieser Smartwatch.

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 9  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Verfahrensrichterin-Stellvertreter Mag. Dr. Wolfgang Köller:** Sie haben gesagt, Sie sind in der Abteilung C4 tätig. Gibt es da eine Stellenbeschreibung für diese Abteilung, eine Zuständigkeitsklausel oder irgendetwas, was beschreibt, was Sie dort zu machen haben?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Also das Cybercrime Competence Center ist mittlerweile die Abteilung 5 im Bundeskriminalamt und ist in mehrere Büros aufgeteilt – darunter das Büro 2, die IT-Beweissicherung, und dieses Büro ist wiederum unterteilt in mehrere Referate: darunter das Referat IT-Forensik, Referat 1, dann die Mobile Forensik & Elektronik, das ist Referat 2, und das dritte Referat ist die Automotive IT und Multimediaforensik.

**Verfahrensrichterin-Stellvertreter Mag. Dr. Wolfgang Köller:** Danke schön.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Danke, Herr Verfahrensrichter.

### Erste Fragerunde

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Die Redezeitvereinbarung ist Ihnen bekannt.

Im Sinne der Redeordnung erteile ich nun Herrn Abgeordnetem Krainer das Wort. – Bitte, Herr Abgeordneter.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Danke.

In welchem der drei Referate sind Sie?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Zurzeit leite ich den Fachbereich für Elektronik, das heißt Referat 2, Mobile Forensik & Elektronik. Zum Zeitpunkt der gegenständlichen forensischen Sicherung war ich Hauptsachbearbeiter in der IT-Forensik.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Kennen Sie Herrn Buchberger?

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 10  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Ja, den kenne ich sehr gut. Das ist ein guter Kollege von mir, der zwei Büros weiter sitzt und in der Mobilien Forensik arbeitet.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Okay. Und Sie haben sich früher das Büro geteilt – oder habe ich das falsch verstanden?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Na wir arbeiten im gleichen Büro – Büro als Organisationsbegriff –, zimmermäßig sitzt er am gleichen Gang zwei Zimmer weiter.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Sehr gut.

Wo machen wir weiter? – Waren Sie bei dieser Schulung am 8., 9., 10. Jänner dabei?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Nein, war ich nicht.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Waren Sie eingeladen?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Nein, war auch nicht eingeladen.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Wann haben Sie davon erfahren, dass es eine derartige Schulung – manche sagen Informationsveranstaltung – gegeben hat?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Wie ich eine Ladung für den Untersuchungsausschuss bekommen habe, ist mir mitgeteilt worden, dass es die Möglichkeit gibt, eine Vertrauensperson mitzunehmen. Dann habe ich mir mit meiner Vertrauensperson einen Termin ausgemacht für – ja, keine Schulung – eine Besprechung, und die - - ja.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Also eine Einzelinformationsveranstaltung – weil Sie bei der großen nicht dabei waren, haben Sie so eine Einzelinformationsmöglichkeit bekommen?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Nein, das war eine Besprechung mit meiner Vertrauensperson.

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 11  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Ja, der war ja Vortragender bei der Informationsveranstaltung.

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Bei der war ich nicht.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Ja, eh (*Auskunftsperson Burger: Ja!*), aber Sie haben so eine Einzelvariante bekommen.

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Ich habe eine Information bekommen zu (*Abg. Krainer [SPÖ]: Genau!*): Was meine Pflichten sind, meine Rechte - -

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Ja, und Sie durften aussuchen, ob Sie ihn wollen oder jemand anderen, also aus zwei Personen konnten Sie auswählen?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Nein.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Oder nur ihn?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Mir - -, ich habe mich für Herrn Huemer entschieden.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Und aus wie vielen konnten Sie auswählen?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Grundsätzlich hätte ich jeden auswählen können, den ich wollte.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Und der wäre Ihnen auch bezahlt worden – oder nur die zwei?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Das weiß ich nicht.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Okay.

Wir haben ja gerade gesehen, Sie sind so etwas wie der Chefzangler. Dokumentieren Sie Ihre Sachen immer so?

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 12  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Die fotografische Dokumentation ist bei uns sehr üblich, ja.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Mhm. Diese Fotos sind mutmaßlich so um den 2. Jänner 2024 oder am 2. Jänner 2024 gemacht worden.

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Ja die Fotos sind nicht alle vom 2. Jänner 2024, sie sind auch von davor, und zwar die Fotos, die - - Ein Foto, das Sie zum Beispiel in der Präsentation gesehen haben, das mit dem Öffnen von der Diagnostic-Port-Abdeckung, ist schon vorher gemacht worden. Vom 2. Jänner waren dann die Fotos von der Verbindungsherstellung mittels Kupferlackdraht. Genau.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Wann ist das davor gemacht worden?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Ich glaube, am 22. Dezember – ich glaube.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Gut. Haben Sie eine Wahrnehmung, wieso wir diese Fotos und diese Dokumentation nicht schon im Zuge des allgemeinen Grundsatzbeweisbeschlusses bekommen haben?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Weil das die Fotos sind, die ich für mich als Dokumentation von den Arbeitsschritten mache und hauptsächlich für ein Wissensmanagement verwende. Falls wieder ein gleiches Modell reinkommt, kann ich dann an diesen Fotos eben sehen, wie es funktioniert hat.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Aber Sie haben die Sachen schon im Büro, im offiziellen Büro abgespeichert?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Ja, selbstverständlich.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Sind Sie nie ersucht worden, Akten und Unterlagen im Zusammenhang mit den Ermittlungen zum Ableben des Herrn Pilnacek quasi abzugeben oder für eine Übermittlung an den Ausschuss vorzubereiten?

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 13  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Nein, kann ich mich nicht daran erinnern; weil ich auch in dieser ganzen Geschichte nur eine so geringfügige Tätigkeit gehabt habe - -

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Na, das wissen Sie ja nicht, wieso Sie nicht gefragt wurden. Oder haben Sie Wahrnehmungen dazu? Hat man Ihnen gesagt - -

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Nein, da haben Sie recht. (*Abg. Krainer [SPÖ]: Ja, ja, okay!*) Das nehme ich an. Das war eine Vermutung.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Ja, ja, ja. Ja, habe ich auch gedacht.

Waren Sie auch in irgendeiner Art und Weise involviert, wie jetzt noch einmal die Smartwatch von Frau List zur Auswertung übergeben wurde?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Ich war insofern involviert, dass ich das Hardware-Set, dieses Mobiledit-Forensic-Pro-Set, und die Software an die IT-Experten von der Justiz übergeben habe. Da bin ich von meinem Referatsleiter ersucht worden. Weil er an dem Tag der Übergabe nicht im Büro war, habe ich es den Kollegen übergeben und dann, wenige Tage später, wieder zurückbekommen.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Okay. Ich habe mir gedacht, Sie sind Referatsleiter.

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Ich bin Fachbereichsleiter (*Abg. Krainer [SPÖ]: Ach so!*), eins darunter.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Ja, alles klar, das war akustisch auf meiner Seite ein Problem.

Da haben Sie auch mit Herrn Hummel telefoniert?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Nein, ich habe mit ihm nicht telef- - Doch, ich habe mit ihm telefoniert, ganz kurz, wie er gekommen ist und gesagt hat: Ich komme jetzt!, oder: Passt der Termin?, beziehungsweise dann: Ich stehe jetzt vor der

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 14  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Haustür. – Ich bin runtergegangen und habe ihn abgeholt. Ich habe aber nichts ausgemacht, dass er sich diese Software oder Hardware ausborgen kann, sondern ich bin einfach nur ersucht worden, ihm das zu übergeben, weil wie gesagt mein Referatsleiter an dem Tag, an dem er es abholen wollte, nicht im Büro war – ich aber schon.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Okay. Nachher ist das wieder retourniert worden.

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Genau.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Das Kit war ja recht teuer.

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Den genauen Preis kann ich Ihnen jetzt nicht sagen.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Na über 1 000 Euro.

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Davon gehe ich aus, ja.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Und dann hat es gar nicht funktioniert.

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Was?

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Und dann hat es nicht einmal funktioniert. Sie haben da cheffangeln müssen, damit das überhaupt funktioniert.

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Das stimmt, ja. Also - -

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Okay.

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Beim Hardware-Kit waren die Federpins defekt.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Haben Sie eine Wahrnehmung, ob die dann funktioniert haben?

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 15  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Wir haben das im Anschluss beim Hersteller urgirt, dass das nicht funktioniert, und das Set, also dieser Adapter ist ausgetauscht worden. Das heißt, der Adapter, den Sie hier am Foto gesehen haben, ist nicht der Adapter von damals, sondern das ist schon der getauschte Adapter, den wir bekommen haben, eben dieser getauschte Adapter, den wir auch den IT-Experten übergeben haben.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Das heißt, am Foto war der alte?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Nein, am Foto ist der neue. Die Fotos, die Sie hier in der Präsentation sehen, habe ich als Veranschaulichungsmaßnahme eben für Sie jetzt angefertigt, diese Woche, und das Foto von der Uhr, wo man die Platine von einem Adapter sieht, das sind natürlich die originalen, die alten Adapter, die ich damals verwendet habe.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Okay. Also ein Teil der Fotos, die Sie jetzt hergezeigt haben (*Auskunftsperson Burger: Nur die zwei sind neu!*), sind neu und ein paar sind alt?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Genau.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Okay. Ist aber am Ende jetzt nicht so - -

Gut. Haben Sie noch irgendwelche Wahrnehmungen zu den ganzen Ermittlungen?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Nein.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Okay.

Sie arbeiten in diesem Cybercrime Copy Center?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Ja, im Cybercrime Competence Center.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Ja, das ist noch nicht ganz klar für uns, ob das jetzt Copy oder Competence heißt.

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 16  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Competence.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Competence. Okay, weil Ihr Kollege, Herr Buchberger, gestern den Eindruck erweckt hat, es wäre ein Copycenter. (Abg. *Tomaselli [Grüne]: Geh bitte!*)

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Da war ich nicht anwesend.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Ja, ja, ja, ist eh klar. (*Zwischenruf der Abg. Tomaselli [Grüne].*) Gut. Vielen Dank.

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Gerne.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Herr Abgeordneter Hoyos.

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Danke, Herr Vorsitzender.

Auch von mir herzlich willkommen und danke für Ihre ersten Ausführungen. Ich habe noch ein paar recht allgemeine Fragen. Sie haben ja bereits angefangen, zu erläutern, was Ihre Aufgaben waren oder wie Sie Ihre Aufgabe wahrgenommen haben. Können Sie vielleicht allgemein erläutern, in welchen Fällen IT-Experten der Justiz und in welcher Form die IT-Experten der Polizei die Auswertungen von solchen Uhren oder ähnlichen Geräten vornehmen?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Also wir haben keine Auswertung im C4 durchgeführt, sondern das war eine forensische Sicherung, die durch meinen Kollegen stattgefunden hat.

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Vielleicht aber auch dann die Frage: Was ist die Unterscheidung zwischen der Arbeit der Justiz und Ihrer in der Frage der Sicherung?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Die technische Durchführung, die forensische Sicherung wird – nehme ich an – bei den Experten der Justiz gleich

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 17  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

durchgeführt werden. Allerdings ist das jetzt nicht mein Aufgabengebiet, weil das, wie gesagt, zur Mobilien Forensik gehört.

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** War Ihnen bekannt, wie Sie diese Uhr bekommen haben, zu welchem Fall diese Uhr gehört beziehungsweise dass es die Uhr von Herrn Pilnacek ist?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Das war mir bekannt, ja.

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Von wem wurde Ihnen die Uhr übergeben und gab es dazu ein Übergabeprotokoll?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Der Kollege aus der Mobilien Forensik hat mir die Uhr mit dem dementsprechenden Ersuchen, zuerst hinten die Abdeckung vom Diagnostic Port zu öffnen, übergeben. Dann habe ich sie ihm wieder zurückgegeben, und im Weiteren hat er mir die Uhr wieder gegeben, mit dem Ersuchen, diese Kontaktierung herzustellen. Das habe ich dann durchgeführt und sie ihm wieder gegeben. Ein drittes Mal habe ich die Uhr zum Lösen dieser Kontaktierung und zum Zurückbauen der Uhr bekommen.

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Können Sie uns da noch ein bisschen auf den zeitlichen Verlauf mitnehmen: Sie haben gesagt, als sie zum ersten Mal zu Ihnen gekommen ist, haben Sie das sozusagen hinten geöffnet, dann haben Sie sie wieder zurückgegeben, dann ist sie noch einmal - - Wie lange ist die Zeit dazwischen gewesen? Geht es da um Minuten, um Stunden, um Tage?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Das Öffnen – hinten – vom Diagnostic Port, glaube ich, war 22. Dezember 2023, und das Öffnen des Gehäuses, glaube ich, der 2. Jänner des darauffolgenden Jahres.

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Haben Sie mit Herrn Fellner über die heutige Befragung in irgendeiner Form gesprochen?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Nein.

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 18  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Dann gehe ich noch einmal zu den fehlenden Kontakten, die Sie sie hier sehr sinnbildlich beschrieben haben. Ist es Usus, dass Sie solche Geräte bekommen und die defekt ankommen, oder kommt das immer wieder vor?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Vom Hardware-Kit meinen Sie?

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Ja.

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Nein, das ist nicht Usus.

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Die Frage, die sich mir stellt, ist: Dieses Gerät wurde ja extra angekauft. (*Auskunftsperson Burger: Ja!*) Da war ja relativ viel Zeit – nämlich vom 22. bis zum 2. –, warum wurde es in dieser Zeit nicht einfach ausgetauscht, das wäre ja möglich gewesen? Haben Sie dazu Wahrnehmungen?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Weil dieser Bestellvorgang normalerweise relativ lange dauert beziehungsweise so ein Austausch, und wir wollten so schnell als möglich, so gut als möglich den Kontakt herstellen, damit eine Sicherung möglich ist.

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Aber wurde mit dem deutschen Unternehmen – ich glaube, es ist ein deutsches Produkt – Kontakt aufgenommen, um es umzutauschen, oder wurde das einfach entschieden, also direkt: Bitte, Herr Kollege, mach du das!?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Das weiß ich nicht, weil der Ankauf von dem Kit und der Software durch die Mobile Forensik stattgefunden hat.

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Diese Software wurde extra für diese Uhr angekauft. Haben Sie seitdem mit dem Kit/der Software oder mit dem vergleichbaren Produkt, nicht eins zu eins, denn das wurde ja ausgetauscht, noch weitere Smartwatches untersucht?

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 19  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Kann ich Ihnen jetzt aus dem Stegreif nicht sagen, weil wie gesagt für die Sicherung von Smartwatches grundsätzlich die Mobile Forensik zuständig ist.

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Sie haben aber seitdem keinen weiteren Kontakt mit dem Produkt oder mit dieser Art von Produkt gehabt?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Nicht, dass ich mich jetzt aus dem Stegreif erinnern könnte.

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Kollege Krainer hat ja schon angefangen, zu den Fotos zu fragen, die Sie hier angefertigt haben, was Sie laut eigenen Aussagen standardisiert vornehmen: Werden die auch veraktet?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Teilweise werden sie veraktet, und zwar dann, wenn es eine aufwendige, komplizierte Methode ist, wird ein eigener technischer Bericht darüber angefertigt und dem Akt beigelegt.

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** In diesem Fall war das aber nicht der Fall?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** In diesem Fall war es nicht der Fall, weil das wirklich ganz etwas Einfaches war. Wir fertigen auch keine technischen Berichte an, wenn wir die Ladebuchsen von Handys säubern oder dergleichen. Das ist jetzt wirklich nichts Großartiges gewesen – aus technischer Sicht.

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Gibt es da ein Standardpapier, nach dem man sagt, jetzt wird veraktet, jetzt wird nicht veraktet? Gibt es da irgendwelche Parameter, die Ihnen vorgelegt werden, oder ein internes Papier, wie das genau ausschauen soll?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Ist mir keines bekannt.

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 20  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Auf welcher Grundlage wird dann entschieden, dass es jetzt technisch anspruchsvoll ist oder nicht? Für mich wäre diese Fuzellötarbeit wahrscheinlich anspruchsvoll. *(Die Auskunftsperson berät sich mit ihrer Vertrauensperson.)*

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Ja also das wird aus Eigenem entschieden, mit der Erfahrung. Ich bin seit 2013 in dem Bereich im Bundeskriminalamt tätig und - -

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Also es gibt keinen Standardprozess?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Nein.

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Können Sie uns vielleicht noch aus Ihrer Sicht den Unterschied – Sie haben selber vorhin darauf beharrt, dass Sie hier die Datensicherung gemacht haben – von Datensicherung, Datenaufbereitung und Datenauswertung erklären?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Ich habe keine Datensicherung vorgenommen, sondern ich habe wirklich nur die technischen Vorarbeiten zur Sicherung durchgeführt. Es kommt immer auf den jeweiligen Datenträger, auf das jeweilige Deposit an, wie eine Sicherung stattfindet, aber grundsätzlich kann man sagen, im Zuge einer Sicherung wird möglichst eine Eins-zu-eins-Kopie der Daten hergestellt. Eine Aufbereitung der Daten bedeutet, dass diese Daten teilweise gefiltert werden, teilweise lesbar, durchsuchbar gemacht werden, und die Auswertung übernehmen dann der Ermittler, die Ermittlerin, die dann aus diesem aufbereiteten Datenbestand eben ihre Schlüsse ziehen.

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Wie, glauben Sie, dass der Ermittler das machen kann? Würden Sie ihn als IT-Experten - - oder gehen Sie davon aus, dass alle Ermittler automatisch IT-Experten sind? Dafür sind ja eigentlich Experten im Haus zuständig.

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 21  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Aufbereitete Daten dann durchsehen und mit Stichworten durchsuchen, oder was meinen Sie jetzt?

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Ich meine, wenn man ein Dokument hat, wo dann die Daten dargestellt sind, sind ja technische Daten – also das ist ja nicht ein wunderschöner Aufsatz, wie man das in der Schule lernt – durchaus oft auch eine sehr komplexe Materie, zumindest wie ich das kenne. Glauben Sie, dass ein klassischer Ermittler die Fähigkeiten besitzt, das zu analysieren?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Das kommt immer auf die aufbereiteten Daten an. Die Daten in dem speziellen Fall kenne ich leider nicht – oder: kenne ich nicht.

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Kennen Sie grundsätzlich die Daten nicht, die aufgearbeitet werden, oder nur in diesem speziellen Fall? In diesem Fall haben Sie gelötet: Sehen Sie in vergleichbaren Fällen, wo Sie ähnliche Arbeiten verrichten, dann die Daten, die ausgewertet werden beziehungsweise die aufbereitet sind, oder ist das nur in diesem Fall nicht so?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Ich sehe die Daten dann, wenn ich selber eine forensische Datensicherung durchführe. Das ist bei Gegenständen, die eben direkt in meinen Fachbereich fallen und direkt von mir bearbeitet werden und nicht von irgendeinem anderen Fachbereich, wie der Mobilen Forensik.

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Ich würde nun zu einem Vorhalt kommen, dem Dokument Nummer 002\_00022069, das ist der Amtsvermerk von Buchberger vom 5.4.2024. *(Auskunftsperson und Vertrauensperson lesen in dem vorgelegten Schriftstück.)*

Der Amtsvermerk von Herrn Buchberger zur Sicherung der Smartwatch ist mit dem Datum 5.4.2024 datiert. Die Tätigkeit des Bundeskriminalamtes wurde damit aber erst drei Monate nach dem entsprechenden Vorgang sowie ein Monat nach der Einstellung des Verfahrens am 1.3.2024 schriftlich veraktet. Ist das ein üblicher

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 22  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Vorgang, dass das in Ihrem Umfeld so lange dauert? *(Die Auskunftsperson liest in dem vorgelegten Schriftstück und berät sich mit ihrer Vertrauensperson.)*

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Ich kann Ihnen nicht sagen, warum das erst, warum das eben am 5. April geschrieben worden ist.

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Hat Ihnen Herr Buchberger davon erzählt, dass er diesen Aktenvermerk angelegt hat?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Ich kenne diesen Aktenvermerk von Herrn Buchberger, ja.

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Seit wann kennen Sie diesen Aktenvermerk?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Kurz nachdem ich die erste Ladung für den Untersuchungsausschuss bekommen habe.

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Ist Ihnen bekannt, warum er ihn erstellt hat?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Nein.

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Haben Sie selber einen vergleichbaren Aktenvermerk erstellt?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Nein.

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Noch einmal die Frage: Ist es üblich, dass es so lange dauert, einen Aktenvermerk zu erstellen? *(Die Auskunftsperson liest in dem vorgelegten Schriftstück.)*

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Üblich nicht, nein.

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Wir kommen noch zu einem zweiten Dokument, das ist Dokument Nummer 02\_00022107. Das ist der

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 23  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Aktenvermerk vom BMJ-IT-Experten Hummel vom 30.1.2026, Seite 146. (*Die Auskunftsperson liest in dem vorgelegten Schriftstück.*)

Herr Hummel hält in diesem Zusammenhang hier fest, dass zwei Schrauben gefehlt haben, als er die Uhr bekommen hat. Haben Sie eine Wahrnehmung, wo das entstanden ist? Haben Sie diese Schrauben wahrscheinlich gelöst und nicht wieder draufgegeben?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Also ich habe die - - Wie ich die Uhr bekommen habe, waren definitiv alle vier Schrauben in der Uhr drinnen. Das ist auch auf den Lichtbildern erkenntlich, die ich heute übermittelt habe. Wenn Sie mich jetzt fragen, warum zwei Schrauben fehlen, kann ich es Ihnen nicht sagen. Geöffnet war sie auf jeden Fall, geöffnet habe ich die Uhr, und wie ich sie bekommen habe, waren definitiv alle vier Schrauben in der Uhr drinnen.

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Also es wäre möglich, dass Sie einfach nur noch zwei Schrauben reingeschraubt haben, und das ist eh zu – als Laie?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Das ist über zwei Jahre her und diese technische Vorbereitung war für mich wirklich keine große Sache, deswegen kann ich mich daran jetzt nicht mehr erinnern.

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Haben Sie, weil Sie ja Fotos angefertigt haben (*Auskunftsperson Burger: Ja!*), ein Foto von der wieder zusammengesetzten Uhr – also nachdem Sie sie wieder zusammengeschaubt und gesagt haben, fertig –, wurde das auch dokumentiert?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Nein, bei diesen zwölf Fotos – das sind alle Fotos, die ich angefertigt habe – ist keines von der wieder zusammengesetzten Uhr dabei.

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 24  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Noch eine Frage zur Software beziehungsweise auch zu diesem Toolkit. (*Auskunftsperson Burger: Ja!*) Waren Sie da in der Anschaffung involviert?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Nein.

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Und die letzte Frage: Waren Sie nach dem jetzt Geschilderten – also nach dem Zusammenbauen der Uhr und dem Übergeben der Uhr – noch einmal in diesen Fall in irgendeiner Form, irgendeinem Zusammenhang involviert?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Nur Untersuchungsausschuss.

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Danke.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Danke schön.

Frau Abgeordnete Tomaselli, bitte.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Guten Tag auch von unserer Seite!

Gehen wir es vielleicht noch einmal chronologisch durch: Sie haben von der Existenz der Smartwatch beim BK am 20.12. erfahren, oder ist das das Datum, als Sie sie entgegengenommen haben?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Ich glaube, es war der 22.12. (*Abg. Tomaselli [Grüne]: Pardon, 22., ja!*), und das war der Zeitpunkt, wenn ich mich richtig erinnere, wo ich die Uhr für das Öffnen – hinten, von diesem Port – übergeben bekommen habe.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Okay. Haben Sie das mit dem Kit selber probiert, ob die funktionsfähig ist?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Nein.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Das hat der Kollege gemacht.

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 25  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Ja, genau.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Dann hat es nicht funktioniert und er hat Sie um Hilfe gebeten, quasi?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Dann ist es wieder zu mir gekommen; ganz genau, ja.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Okay. Er hat sie Ihnen dann gebracht und Sie gebeten, das zu öffnen. Gab es da einen schriftlichen Auftrag oder ist er so einfach ins Büro übergekommen?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Ich bin meistens im Labor bei uns und die Kollegen, die eine technische Unterstützung brauchen, kommen vorbei.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** War da die Rede davon, dass es irgendwie eine zeitliche Dringlichkeit gibt?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Der Kollege, der gekommen ist, hat gemeint, er möchte das möglichst zeitnah eben erledigen, weil es ein wichtiger Akt ist.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Hat er vielleicht ergänzend etwas zu dieser zeitlichen Dringlichkeit dazugesagt?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Könnte ich mich jetzt nicht erinnern.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Könnten Sie sich nicht mehr erinnern.

Dann haben Sie – damit ich die richtigen Begrifflichkeiten sage – die Smartwatch am 2.1. geöffnet?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Ich glaube, am 2., ja, genau.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Ja, ja, am 2.1. ist auch dieser Auswertungsbericht entstanden. 2.1. ist doch ein etwas ungewöhnliches Datum, weil

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 26  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

es eigentlich noch mitten in die Weihnachtsferien fällt. Wie ist es dazu gekommen, dass Sie das am 2.1. gemacht haben?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Ich war im Dienst.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Sie waren im Dienst (*Auskunftsperson Burger: Ich war im Dienst!*) und Kollege Buchberger war auch im Dienst?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Ich gehe davon aus, ja.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Beide in den Weihnachtsferien.

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Ja.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Aber es hat jetzt nicht mit der zeitlichen Dringlichkeit zu tun, dass Sie extra reingekommen sind, dass man vor Weihnachten gesagt hat, vor Weihnachten kriegen wir das jetzt nicht mehr hin, aber dann fangen wir gleich nach Neujahr an, oder so?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Ist durchaus möglich, dass es so war. Ich kann es aber nicht mehr mit Sicherheit sagen, weil es wie gesagt schon lange her ist, und wie gesagt, es war jetzt für mich - - der Kollege sagt: Es ist ein wichtiger Akt, bitte unterstütze mich! (*Abg. Tomaselli [Grüne]: Mhm!*), dann würde ich natürlich auch an einem 2. Jänner ins Büro kommen.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Ja, ja, eh, wenn es dringlich ist, aber die meisten sind ja noch in den Ferien am 2.1., deshalb ist es mir ins Auge gestochen.

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Na ich war auf jeden Fall im Dienst.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Ihr Kollege hat uns gestern schon geschildert, dass Sie bis zur Umstellung von der StPO gar keinen Zugang zum PAD-System hatten. Ist das korrekt?

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 27  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Ich als Polizist habe schon seit ich Polizist bin Zugang zum PAD.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Ist das jetzt ein Unterschied von der Stellung her, den Sie und Herr Buchberger haben, denn er meinte gestern, er hatte bis zur Umstellung von der StPO (*Auskunftsperson **Burger:** Ja!*) keinen Zugang.

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Ich habe auch Journaldienste gemacht, und im Zuge des Journaldienstes muss man im PAD auch Akte von anderen Dienststellen, IT-Akte kontrollieren, ob die angezeigten Delikte stimmen, und da brauche ich einen Zugang zu diesem PAD-System. Und diesen Journaldienst können nur Exekutivbeamte machen. Ich weiß es nicht, ob Herr Buchberger einen Zugang hat oder nicht, ich habe auf jeden Fall einen.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Aber quasi die Datensicherungsprozesse haben Sie damals jedenfalls noch nicht im PAD-System veraktet? Formulieren wir es so, dass wir es vielleicht so korrekt haben.

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Ich habe nichts im PAD-System veraktet.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Nur bei diesem Fall nicht oder war das generell üblich, dass man das nicht veraktet?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Früher war im Bundeskriminalamt das Ikda-Aktensystem (*Abg. **Tomaselli** [Grüne]: Mhm!*) und die meisten Akte sind über dieses Ikda-System gekommen. Und es war ja gerade eine Umstellungsphase, wo von Ikda auf alle PAD-System - - haben, und ja.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Ist in diesem Ikda-System jetzt etwas zur gegenständlichen Causa veraktet worden?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Das weiß ich nicht. Also wie gesagt, ich habe mit dem gesamten Aktenverlauf zu diesem Akt überhaupt nichts gemacht.

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 28  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Ihr Kollege hat gestern auch erwähnt, dass Sie keinen Zugang zu Ermittlungsakten haben. Herr Hummel von der IT-Forensik im Justizministerium hat uns erklärt, er hat da vollen Zugang. Ist das so korrekt geschildert?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Wir haben normalerweise keinen. Also uns interessieren die Akten von irgendwelchen Einvernahmen und dergleichen überhaupt nicht. Und ein etwaiger Zugriff wäre sowieso im System protokolliert.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Mhm. Na, also ich fände es sehr sinnvoll, wenn Sie einen Zugang bekommen, denn dann weiß man auch ein bisschen besser, wonach man suchen sollte, denn Daten im luftleeren Raum sind meistens schlecht zu interpretieren. Wenn ich hingegen die Rahmenbedingungen dazu kenne, fällt es auch deutlich leichter, mit den Daten umzugehen – deshalb.

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Deswegen ist es in der Regel so, dass man sich mit dem aktuellen Ermittler eben zusammenspricht und ihn grundsätzlich fragt, was für Daten gesucht sind. Und nach der neuen StPO ist es sowieso vorgeschrieben, dass man wirklich ganz konkret nur die Daten aus der Anordnung überhaupt sichern darf.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Ja, genau. Aber für die Interpretation wäre es, glaube ich, doch trotzdem hilfreich, den Ermittlungsakt zu kennen.

Herr Buchberger meinte gestern auch, dass sie seiner Erinnerung nach erst einmal eine Smartwatch in der Abteilung hatten. Deckt sich das mit Ihrer Erinnerung?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Smartwatches sind bei uns sehr, sehr selten, also eher ein exotisches Deposit, das wir bekommen.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Andere smarte Geräte neben Smartphones?

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 29  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Tablets bekommen wir, wir haben einmal so einen - - Einplatinencomputer bekommen wir, wir haben jetzt im März von einem Flugzeugabsturz die ganze Elektronik für Datensicherungen bekommen – also komplett quer durch die Bank. Und zu mir, zur Elektronik, kommen dann die Beweismittel, die Depositen, die sonst nicht gesichert werden können. Und wenn es ein mobiles Gerät ist, dann kommt es zur Mobile-Forensik, wenn es ein Fahrzeug ist, zur Automotive-IT.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Mhm. Ich frage auch deshalb, weil Herr Fellner in seiner Beschuldigteneinvernahme angegeben hat – Plural –: „aufgrund Erfahrungen bei einer anderen Amtshandlung hinsichtlich der Auswertung der Smartwatch überprüfen wollte“ – also er schildert, wieso er die Smartwatch nicht an den Anwalt der Witwe des Christian Pilnacek übergeben hat, mit der Begründung, er hätte Erfahrungen – Plural – mit Auswertungen von Smartwatches gemacht. Und Ihr Kollege Buchberger meinte eben: Na ja, seiner Erinnerung nach hatten Sie vor der Uhr von Christian Pilnacek erst einmal eine Smartwatch.

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Nageln Sie mich jetzt bitte nicht auf einmal, zweimal fest! (*Abg. Tomaselli [Grüne]: Aber höchst selten!*) – Es ist sehr, sehr, sehr selten.

**Abgeordnete Mag. Nina Tomaselli (Grüne):** Okay, das müssen Sie jetzt nicht sagen. Ich stelle fest: Das wäre dann ja höchst zufällig, dass alle Smartwatches gerade Ermittlungsfälle von Herrn Fellner betroffen haben. Das ist meine Feststellung. Sie müssen nichts dazu sagen.

Gut, für mich sind eigentlich in dem Sinne bis auf Weiteres einmal alle Fragen beantwortet. – Danke.

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Gerne.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Frau Abgeordnete Eisenhut, bitte.

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 30  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Danke, Herr Präsident.

Schönen Nachmittag Herr Burger! Ich habe noch eine Frage betreffend Information oder Angebot der Vertrauensperson: Wer in persona hat Ihnen das Angebot gemacht? Ich glaube, Sie haben gesagt, es wurde mir angeboten. Wer war das? Von wem ist das Angebot gekommen?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Herr Buchberger, glaube ich, war bei besagter Schulung und hat mir davon erzählt und hat gesagt, wer diese Schulung durchgeführt hat. Deswegen habe ich mich an Herrn Huemer gewendet.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Also Sie haben sich an Herrn Huemer gewendet?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Ja.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Danke.

Ich würde gerne nochmals auf den Ablauf beziehungsweise die Dokumentation zurückkommen. Ich weiß schon, das haben nicht Sie gemacht, Sie haben Kollegen Buchberger dabei technisch unterstützt. 13 Jahre, glaube ich, haben Sie gesagt, sind Sie bereits als IT-Ermittler in den unterschiedlichen Referaten am BK tätig. Das heißt, Sie haben sicher schon x-Mal Depositen zur Datensicherung entgegengenommen. Der Ablauf ist mir nicht ganz klar, dass da keine Aktenzahl bei der Entgegennahme angelegt wurde, damals noch im Ikda. Ich kenne es nur so: Wenn ein Akt neu aufpoppt oder sagen wir einmal hereinkommt, dann wird das mit entsprechendem Amtsvermerk – Auftrag, sonstigem Auftrag zur Datensicherung, Informationen, worum es geht, was man genau braucht – im Ikda angelegt. Wie haben Sie das gemacht oder machen Sie das?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Ich weiß nicht, ob das damals ein Ikda-Akt oder ein PAD-Akt war. In dem konkreten Fall kann ich Ihnen jetzt keine Auskunft geben, weil ich wie gesagt bei der Aktenverwaltung von dem Akt überhaupt nicht eingebunden war. Ich kann Ihnen sagen, wie es jetzt mittlerweile ist: dass wir eine

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 31  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Depositenstelle im Cybercrime Competence Center haben, wo alle Akte via PAD einlaufen, und erst nachdem im PAD die Depositen eingetragen sind, physisch von einer Kollegin übernommen werden, die das überprüft, ob die Akte im PAD eben mit den Depositen zusammenpassen, werden sie, wenn das übernommen worden ist, an die einzelnen Fachbereiche aufgeteilt.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Das habe ich verstanden, aber es gab auch ein Zeitalter vor PAD. *(Auskunftsperson Burger: Ja!)* Wie war da der Ablauf? Jetzt nicht im konkreten Fall, aber es gibt ja schon länger die Sicherung. *(Die Auskunftsperson berät sich mit ihrer Vertrauensperson.)*

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Ja, die Depositen sind normalerweise mit einem ITB-Untersuchungsantrag zu uns gekommen und dann sind sie entgegengenommen und auf die jeweiligen Fachbereiche aufgeteilt worden.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Und in den Begleitschreiben ist dann drinnen gestanden, was vom IT erwartet wird oder was notwendig wäre?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Genau.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Ja, so kenne ich es auch. Darum hat mich das dann überrascht, dass das scheinbar im konkreten Falle telefonisch, ohne Bericht, ohne irgendeine Veraktung erfolgt ist. Das hat mich abgesehen von Ihrer Tätigkeit, außerhalb Ihrer Tätigkeit bei der gestrigen Befragung einfach sehr, sehr verwundert.

Jetzt bin ich technisch auch nicht so versiert, aber das Diagnostic Port zu öffnen, ist ja nichts anderes als die Plastikabdeckung von der Verbindung wegzutun? Stimmt das so?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Das ist grundsätzlich richtig, allerdings ist diese Abdeckung vom Diagnostic Port sehr, sehr streng da drinnen, damit es sich eben nicht beim normalen Gebrauch lösen kann. Das heißt, man tut sich da weitaus leichter, wenn man das Ganze unter dem Mikroskop mit einem dementsprechenden

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 32  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

Werkzeug öffnen kann, und man wird sich am Schreibtisch ohne vernünftiges Werkzeug da relativ schwertun. Deswegen kommen auch solche Kleinigkeiten zu mir ins Labor.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Okay, das ist jetzt für mich eine nachvollziehbare Erklärung. – Danke.

Beim Löten von der geöffneten Smartwatch zum (*Auskunftsperson **Burger: Adapter!***) Mobile Reader – ist das das schwarze Kit?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Genau, das ist das schwarze Kastel. Das ist dieser Adapter, wo normalerweise die Uhr draufgesteckt wird und diese Pins von unten auf den Diagnostic Port draufdrücken, und diese Federpins normalerweise, wenn alles funktioniert, einen Federdruck auf diese Kontakte ausüben und dadurch ein Kontakt hergestellt wird. Wenn aber jetzt so ein Federpin defekt ist, dann kann kein ordentlicher Kontakt hergestellt werden und eine Sicherung mittels Software und diesem Adapter ist nicht möglich.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Da waren ja mehrere Lötstellen, Lötunkte, die Sie zu verbinden hatten.

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Ja, die sechs Kontakte, genau.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Sechs Kontakte sind da. Kann es passieren, wenn man einen übersieht oder einen schlechten Kontakt hat, dass irgendwelche Daten nicht übertragen werden?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Nein, also entweder es gibt eine Datenübertragung oder es gibt keine Datenübertragung. Eine Veränderung der Daten durch ein schlechtes Kabel kann es meiner technischen Meinung nach nicht geben.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Das heißt, hätte man einen Lötunkt übersehen oder einen schlechten Kontakt gehabt, hätte es überhaupt keine Datenübertragung gegeben?

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 33  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Genau.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Ich darf das Dokument 17545 vorlegen, auf Seite 1, bitte. (*Auskunftsperson und Vertrauensperson lesen in dem vorgelegten Schriftstück.*) Kennen Sie Auswertungsformulare oder Auswertungsberichte in dieser Form?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Also den Auswertebereicht von „MOBILedit Forensic“ kenne ich nicht, also jetzt nicht nur von diesem Akt nicht, sondern grundsätzlich von der Software die Auswertungen; die Berichte oder die Sicherungsberichte kenne ich daher nicht.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Aber ich nehme an, die Form schaut auch bei Handys oder Laptops ähnlich aus.

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Teilweise ja, wie gesagt, es kommt immer auf die Software an. Manchmal hat man sogar die Daten insofern aufbereitet, dass man drinnen suchen kann, teilweise bekommt man so einen PDF-Report.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** In welcher Form wird das generell gesehen sichergestellt? Es sind auf diesem, wenn Sie genauer schauen, viele Informationen eigentlich - - Wäre die Möglichkeit, diese auszufüllen? „Ermittler-Informationen“, „Fallinformation“ – ist das üblich, dass das nicht aufscheint, oder wie ist dann nachvollziehbar, wer diese Auswertung durchgeführt hat?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Normalerweise durch den Bericht, den der Forensiker dann anfertigt. (*Abg. Eisenhut [FPÖ]: Welchen Bericht fertigt er - -?*), seinen Sicherungsbericht, worin er schreibt: Ich habe bei der Smartwatch mit dem Tool so und so, xy, eine forensische Sicherung durchgeführt; beispielsweise den Bericht von Kollegen Buchberger, den Sie gezeigt haben, der vorher am Screen war.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Der davor am Screen war, also der vom April, der verspätete Amtsvermerk eigentlich?

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 34  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Ja, genau, genau den meine ich.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** So ein Amtsvermerk wird in der Regel bei jeder Sicherung oder mit jedem Sicherheitsbericht – wo auch immer die Daten hingesichert werden – dann rückübermittelt an den Ermittler, die Dienststelle?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Zumindest wird ein Amtsvermerk angelegt, dass eine Sicherung gemacht wurde, ja.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Ja, danke fürs Erste. Ich nehme die Zeit mit.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Frau Abgeordnete Zopf. – Bitte.

**Abgeordnete Bettina Zopf (ÖVP):** Danke, Herr Vorsitzender.

Sehr geehrter Herr Kontrollinspektor Burger, danke, dass Sie uns heute für die Befragung hier im Untersuchungsausschuss zur Verfügung stehen! Ich bin ja jetzt die Letzte in der Fragerunde. Entschuldigen Sie, wenn die eine oder andere Frage wiederholend gestellt wird, aber es ist uns einfach wichtig, dass wir auch Interesse zeigen und das bekunden und dass wir das eine oder andere auch verstärken.

Ich möchte gleich auf einen zentralen Aspekt zu sprechen kommen. Der Untersuchungsgegenstand befasst sich mit der Klärung möglicher politischer Einflussnahme auf Ermittlungen in der Causa Pilnacek. Haben Sie Wahrnehmungen dazu?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Nein, gar keine.

**Abgeordnete Bettina Zopf (ÖVP):** Haben Sie zu irgendeinem Zeitpunkt den Eindruck gewonnen, dass auf Sie oder Ihre Kollegen Einfluss genommen wurde, bestimmte Handlungen zu tätigen, zu unterdrücken oder hervorzuheben?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Nein, in keinster Weise.

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 35  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Bettina Zopf (ÖVP):** Könnten Sie uns bitte noch einmal kurz darstellen, welche Personen außer Ihnen in Ihrer Dienststelle mit der Sicherung der Daten der Smartwatch befasst waren und welche Aufgaben diese Personen gehabt haben?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Meines Wissens nur Kollege Buchberger und ich – die technische Unterstützung für die Sicherung.

**Abgeordnete Bettina Zopf (ÖVP):** Jetzt noch einmal zurück zur technischen Durchführung, die wir ja schon umfangreich besprochen haben. Für die Sicherung der Smartwatch wurde die spezielle Software „MOBILedit“ und das zugehörige Hardware-Kit angeschafft.

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Ja, das ist korrekt.

**Abgeordnete Bettina Zopf (ÖVP):** Aus welchen Gründen war diese Anschaffung erforderlich, und entspricht ein solches Vorgehen der üblichen Praxis?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Wenn eine Sicherung von irgendeinem Deposit notwendig ist, als notwendig erachtet wird, dann wird geschaut, dass die möglich gemacht wird. Und wenn es eben notwendig ist, eine Software oder ein Hardware-Kit anzukaufen, dann wird das im Regelfall auch gemacht. Ja.

**Abgeordnete Bettina Zopf (ÖVP):** Sie haben das mit der Datensicherung der Smartwatch vorhin schon der Kollegin erklärt. Macht es einen Unterschied, ob man die Verbindung mit dem Hardware-Kit, wenn es funktionstüchtig ist, herstellt oder ob man die Verbindung so herstellt, wie Sie sie hergestellt haben, also mit Lötverbindungen? Ändert sich da an der Verbindung etwas, an der Sicherung der Daten auf der Smartwatch?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Meiner technischen Meinung nach, nein. Das ist eine direkte Verbindung, die meiner Meinung nach wahrscheinlich sogar noch besser ist als diese Federpins, die nur noch Federdruck raufdrücken.

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 36  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Bettina Zopf (ÖVP):** Danke, dann bin ich in der ersten Runde einmal fertig.

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Gerne.

## Zweite Fragerunde

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Wir starten mit der zweiten Fragerunde. – Herr Abgeordneter Krainer.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Ich habe eigentlich nur eine Frage, die übriggeblieben ist: Sie haben gesagt, Sie haben diesen Aktenvermerk, glaube ich, vom 5. April 2024, gesehen, unmittelbar nachdem Sie die Ladung zu dieser Veranstaltung hier heute bekommen haben.

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Kollege Buchberger hat ihn mir gezeigt, weil er ja auch eine Ladung bekommen hat und wir eigentlich sehr überrascht waren, dass wir zu dieser Thematik geladen werden.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Okay. Ja, bei Ihnen verstehe ich es, bei ihm nicht. Und er hat Ihnen den Aktenvermerk gezeigt? Haben Sie noch andere Daten und Unterlagen ausgetauscht?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Nein.

**Abgeordneter Kai Jan Krainer (SPÖ):** Gut. – Vielen Dank.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Abgeordneter Hoyos, bitte. (*Auskunftsperson Burger: Also keine, an die ich mich erinnern kann! – Abg. Krainer [SPÖ]: Ja, ja, das ist immer dabei! Das müssen Sie gar nicht sagen, das ist schon inkludiert!*) – Ich darf kurz die Zwischenrufe unterbrechen, Herr Abgeordneter Hoyos ist am Wort!

**Abgeordneter Douglas Hoyos-Trauttmansdorff (NEOS):** Ich habe keine weiteren Fragen.

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 37  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Frau Abgeordnete Tomaselli? (*Abg. Tomaselli [Grüne]: Nein, danke!*) Frau Abgeordnete Eisenhut?

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Zwei kurze Fragen noch: Hat sich in der Zeit um die Sicherung der Smartwatch oder auch danach Mag. Holzer, der Leiter des BK, einmal bei Ihnen gemeldet und etwas nachgefragt?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Nein, hat er nicht.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Sie kennen Kollegen Fellner, nehme ich an?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Nur vom Namen her; ich könnte mich nicht erinnern, dass ich Kollegen Fellner getroffen hätte.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Das heißt, mit dem hatten Sie dann auch in weiterer Folge keinen Kontakt.

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Keinen Kontakt, nein.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Ganz zum Schluss würde ich noch gerne das Dokument 22006 vorlegen. (*Der Auskunftsperson wird ein Schriftstück vorgelegt.*) Es ist sehr klein geschrieben, ich weiß. Das ist eine Frage zum PAD. Sie haben ja gesagt, Sie arbeiten mit dem PAD. Ich kenne es selbst auch. Das sind die sogenannten Log-in-Daten, und als IT-Techniker haben Sie vielleicht auch Hintergrundwissen. Es scheinen dort mitunter auch „Service User“ auf, zum Beispiel gleich in der ersten Zeile. Was macht ein „Service User“? (*Die Auskunftsperson liest in dem vorgelegten Schriftstück.*)

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Das tut mir leid, das weiß ich nicht, also was ein „Service User“ ist, kann ich aus dieser Tabelle jetzt nicht herauslesen.

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Könnte das auch ein Fremdzugriff von einer Herstellerfirma sein?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Da fragen Sie den Falschen. Tut mir leid!

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 38  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Abgeordnete Irene Eisenhut (FPÖ):** Gut, dann danke schön für Ihre Zeit. Ich habe keine weiteren Fragen.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Frau Abgeordnete Zopf.

**Abgeordnete Bettina Zopf (ÖVP):** Sehr geehrter Herr Burger, jetzt habe auch noch eine kleine Abschlussfrage an Sie, und zwar: Gibt es von Ihrer Seite noch etwas, das Sie hier noch beitragen könnten und das für uns im Untersuchungsausschuss eventuell, möglicherweise relevant sein könnte?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Nein, da fällt mir jetzt ehrlich gesagt nichts ein.

**Abgeordnete Bettina Zopf (ÖVP):** Dann möchte ich mich ganz herzlich für Ihre Bereitschaft bedanken, uns hier Rede und Antwort zu stehen, und schließe die Fragerunde. – Danke.

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Sehr gerne.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Danke schön.

Jetzt wäre noch Zeit für die dritte Fragerunde. Hat sich in der Zwischenzeit aufgrund der Befragungen in der zweiten Fragerunde bei den Abgeordneten noch irgendetwas aufgedrängt? (*Abg. Krainer [SPÖ]: Nein!*) – Ich sehe keinen Bedarf mehr.

Dann darf ich mich sehr herzlich bedanken.

---

Die Verfahrensordnung schreibt an sich vor, wie lange die Befragungsdauer sein kann, diese ist aber noch nicht erschöpft.

Abschließend hat auch der Herr Verfahrensrichter noch die Möglichkeit ergänzender Fragen – und ich sehe, er deutet mir schon, er hat ebenfalls eine Frage an Sie. – Bitte schön.

Pilnacek-UsA | 15. Sitzung | 16.4.2026 | XXVIII. GP | Seite 39  
Stenographisches Protokoll – medienöffentlich

**Verfahrensrichterin-Stellvertreter Mag. Dr. Wolfgang Köller:** Danke.

Tatsächlich eine Frage: Herr Burger, ich nütze die Gelegenheit, weil Sie schon da sind und weil das Dokument 22006 offen ist – diese Logdaten: Da sind neben den Namen dann Anmerkungen wie „Lesen“, „Ändern“ und so weiter. Wissen Sie, welcher Vorgang dem vorangehen muss, damit hier ein „Lesen“ oder ein „Ändern“ steht?

**Auskunftsperson Georg Burger, BA MSc:** Nein, das kann ich Ihnen nicht sagen.

**Verfahrensrichterin-Stellvertreter Mag. Dr. Wolfgang Köller:** Danke.

**Vorsitzender Dr. Walter Rosenkranz:** Da jetzt endgültig keine weiteren Fragen mehr vorliegen, erkläre ich die Befragung der Auskunftsperson für beendet.

Ich bedanke mich ausdrücklich auch bei Ihnen für Ihr Erscheinen und – ich glaube, im Namen aller Abgeordneten zu sprechen – für Ihre fachkundigen Einlassungen, die Sie heute für uns gegeben haben.

---